

# Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache . . . . .	V
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XII
Literaturverzeichnis . . . . .	XV

## Erster Teil:    **Allgemeines zur Anfertigung juristischer Hausarbeiten und Klausuren**

<b>A.   Juristische Hausarbeiten und Klausuren, Leistungskontrolle und Berufsvorbereitung . . . . .</b>	<b>1</b>
<b>B.   Prüfungsgegenstand, Aufgabenstellung, Sachverhalt . . . . .</b>	<b>2</b>
I.   Beispiele für Sachverhalte und Aufgabenstellungen aus dem Zivilrecht . . . . .	3
II.  Beispiele für Sachverhalte und Aufgabenstellungen aus dem Strafrecht . . . . .	6
III. Beispiele für Sachverhalte und Aufgabenstellungen aus dem öffentlichen Recht . . . . .	8
IV. Zusammenfassung . . . . .	10
<b>C.   Methodik der Fallbearbeitung . . . . .</b>	<b>11</b>
I.   Die Fallfrage – nicht mehr, aber auch nicht weniger . . . . .	11
1.  Sachgerechtes Erfassen der Aufgabenstellung . . . . .	12
a)  Fehlerquellen . . . . .	12
b)  Besonderheiten in einzelnen Rechtsgebieten . . . . .	13
aa) Strafrecht . . . . .	13
bb) Zivilrecht und öffentliches Recht . . . . .	14
2.  Von der abstrakten zur konkreten Fallfrage . . . . .	14
a)  Beispiel Zivilrecht . . . . .	15
b)  Besonderheit „Anwaltsklausur/-hausarbeit“. . . . .	17
c)  Strafrecht und öffentliches Recht . . . . .	17
II.  Die Arbeit am und mit dem Sachverhalt . . . . .	19
1.  Sachverhalt mehrmals und genau lesen . . . . .	19
2.  Sachverhalt vollständig erfassen . . . . .	20
3.  Sachverhalt „richtig“ erfassen . . . . .	21
a)  Laiensprache und rechtlicher Bedeutungsgehalt . . . . .	21
b)  Nebensächlichkeiten . . . . .	22
c)  „Normalfall“ maßgebend . . . . .	23
4.  Sachverhaltslücken schließen . . . . .	23
a)  Der Sachverhalt als „Sinneinheit“ . . . . .	23
b)  Ausnahme: Die Sachverhaltsalternative . . . . .	24
c)  Erörterung der Rechtsfragen . . . . .	25
5.  Sachverhalt nicht manipulieren . . . . .	25
6.  Praktische Arbeitstechnik . . . . .	27
a)  Brainstorming, Stoffsammlung . . . . .	27
b)  Hilfsmittel für die Stoffsammlung . . . . .	28
III. Die Subsumtionstechnik . . . . .	30
1.  Das Aufsuchen „passender“ Rechtssätze . . . . .	31

## Inhaltsverzeichnis

a)	Antwortnorm und Hilfsnorm . . . . .	32
b)	Gegennorm . . . . .	32
c)	Rechtsgutachtliche Anforderungen . . . . .	33
d)	Nur „einschlägige“ Rechtssätze . . . . .	33
2.	Die Anwendung der Rechtssätze . . . . .	34
a)	Das Strukturmodell der Subsumtion . . . . .	34
b)	Subsumtionsbeispiele . . . . .	35
3.	Die Mehraktigkeit der Subsumtion . . . . .	37
4.	Normkonkretisierung und Subsumtion . . . . .	42
a)	Normkonkretisierung durch Gesetzesauslegung . . . . .	43
b)	Alternative Tatbestandsmerkmale . . . . .	46
<b>D.</b>	<b>Sprachliche Darstellung; Gutachten- und Urteilsstil . . . . .</b>	<b>47</b>
I.	Auf „gute“ Schriftsprache achten . . . . .	47
1.	Schachtel- und Kettensätze . . . . .	47
2.	Satzdreh nach „und“ . . . . .	49
3.	Hauptwörter und Streckverben . . . . .	49
4.	Aktiv- und Passivform . . . . .	50
5.	Kraftausdrücke und Übertreibungen . . . . .	50
6.	Füll- und Fremdwörter . . . . .	50
II.	Unterschied Gutachten- und Urteilsstil . . . . .	51
1.	Gutachtenstil . . . . .	51
2.	Urteilsstil . . . . .	53
3.	Sprachliche Erkennungszeichen für Gutachten- und Urteilsstil, Anwendungsempfehlungen . . . . .	53
<b>E.</b>	<b>Gestaltung und Darstellung juristischer Hausarbeiten und Klausuren. .</b>	<b>55</b>
I.	Die juristische Hausarbeit . . . . .	55
1.	Arbeitsweise . . . . .	56
a)	Einstieg: Den „roten Faden“ erarbeiten . . . . .	56
b)	Literaturrecherche und sonstige Quellen . . . . .	57
aa)	typische Rechtsliteratur . . . . .	58
bb)	Rechtsprechung . . . . .	58
cc)	Elektronische Medien . . . . .	59
c)	Lösungsskizze und Schwerpunktbildung . . . . .	59
d)	Konzepterstellung, Problembearbeitung . . . . .	61
aa)	Fallprüfungskonzept . . . . .	61
bb)	Problembearbeitung . . . . .	61
cc)	Streitige Rechtsauffassungen . . . . .	62
dd)	Beispiel (aus dem Bereich des Strafrechts). . . . .	63
ee)	eigene Begründung . . . . .	64
ff)	Bearbeitungsempfehlungen . . . . .	64
e)	Controlling und Niederschrift . . . . .	67
2.	Äußere Gestaltung . . . . .	68
a)	Deckblatt . . . . .	68
b)	Aufgabenstellung: Sachverhalt und Fallfrage(n) . . . . .	69
c)	Literaturverzeichnis und Zitierweise . . . . .	69
d)	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	74
e)	Gliederung . . . . .	74

aa)	Gliederungsebenen . . . . .	75
bb)	Gliederungssysteme . . . . .	76
f)	Fallbearbeitung/Niederschrift . . . . .	78
aa)	Formalien. . . . .	78
bb)	Zitate, nichtwörtliche Wiedergabe. . . . .	78
cc)	Nachweise und Belege in Anmerkungen/Fußnoten . . .	80
g)	Anmerkungsverzeichnis. . . . .	84
h)	Deckblatt. . . . .	84
i)	Keine losen Blätter . . . . .	85
j)	Weglassen von Vorwort, Nachwort, Widmungen. . . . .	85
II.	Die juristische Klausur. . . . .	85
1.	Arbeitsweise . . . . .	85
2.	Äußere Gestaltung . . . . .	86

## Zweiter Teil: Der Aufbau einer juristischen Fallbearbeitung

<b>A.</b>	<b>Allgemeine Aufbaufragen . . . . .</b>	<b>89</b>
I.	„Historischer“ Aufbau . . . . .	90
II.	„Teleologischer“ Aufbau. . . . .	90
III.	Aufbaukombinationen. . . . .	91
IV.	Keine (Vor-)Bemerkungen zum Fallaufbau!. . . . .	91
<b>B.</b>	<b>Der Aufbau einer zivilrechtlichen Fallbearbeitung . . . . .</b>	<b>92</b>
I.	„Historischer“ und/oder „teleologischer“ Aufbau. . . . .	92
II.	Der Anspruchsaufbau . . . . .	93
1.	Vorfragen und Voraussetzungen. . . . .	94
a)	Anspruchsteller und Anspruchsgegner: Wer von wem? . . . .	94
b)	Anspruchsziele: Was? . . . . .	95
c)	Auf Grund welcher Anspruchsnorm? . . . . .	95
2.	Verschiedenartige Anspruchsgrundlagen . . . . .	95
a)	Prüfungsreihenfolge . . . . .	96
b)	Ausnahmen . . . . .	96
c)	Beispiele zum Anspruchsaufbau . . . . .	97
3.	Anspruchshäufung, Anspruchskonkurrenz . . . . .	97
4.	Vorrang der vertraglichen Ansprüche – Prüfungsschema . . . . .	98
5.	Grundschema für Anspruchsprüfungen . . . . .	101
6.	Exemplarische Aufbauschemata . . . . .	102
a)	Berechtigte GoA, Aufwendungsersatz . . . . .	102
b)	Eigentumsherausgabe, §§ 985 ff. BGB . . . . .	104
c)	Ungerechtfertigte Bereicherung, §§ 812 ff. BGB. . . . .	105
aa)	Leistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1, S. 1, 1. Alt. BGB (condictio indebiti) . . . . .	106
bb)	Leistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1 S. 2, 1. Alt. BGB (condictio ob causam finitam). . . . .	107
cc)	Leistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1 S. 2, 2. Alt. BGB (condictio ob rem). . . . .	108
dd)	Nichtleistungskondiktion gem. § 812 Abs. 1 S. 1, 2. Alt. BGB (Eingriffskondiktion: „in sonstiger Weise“) . . . . .	108

# Inhaltsverzeichnis

ee) Nichtleistungs-/Eingriffskondiktion gem. § 816 Abs. 1 S. 1 BGB (Verfügung eines Nichtberechtigten) . . . . .	109
d) Deliktsrechtliche Ansprüche, §§ 823 ff. BGB. . . . .	110
e) „Anfechtungsrechte“ . . . . .	113
<b>C. Der Aufbau einer strafrechtlichen Fallbearbeitung</b> . . . . .	115
I. Fallbezogene „Aufbautechnik“ . . . . .	116
1. Alleintäter verwirklicht einen Tatkomplex. . . . .	116
2. Alleintäter verwirklicht mehrere Tatkomplexe . . . . .	117
3. Mehrere Tatbeteiligte verwirklichen einen Tatkomplex . . . . .	117
4. Mehrere Tatbeteiligte verwirklichen mehrere Tatkomplexe . . . . .	119
5. Gemischte Fallkonstellationen . . . . .	119
II. Deliktsbezogene „Aufbautechnik“ . . . . .	119
1. Grundtatbestand und Qualifikation . . . . .	119
2. Spezialtatbestand i. d. R. vor Grunddelikt . . . . .	120
III. Materiellrechtliche Voraussetzungen der Deliktsprüfung . . . . .	120
1. Dreigliedriger Straftatbegriff . . . . .	121
a) Tatbestandsmäßigkeit . . . . .	121
aa) objektive und subjektive Tatbestandsmerkmale . . . . .	122
bb) objektive Bedingungen der Strafbarkeit . . . . .	123
cc) Tatvorsatz als Verhaltens- und Schuldform . . . . .	124
b) Rechtswidrigkeit. . . . .	124
c) Schuld. . . . .	126
aa) Schuldfähigkeit, actio libera in causa . . . . .	126
bb) Tatvorsatz, Tatumstandsirrtum. . . . .	126
cc) Unrechtsbewusstsein, direkter und indirekter Verbots- irrtum . . . . .	129
dd) Exkurs: Erlaubnistatbestandsirrtum . . . . .	130
ee) Schuldauusschließungs-/Entschuldigungsgründe . . . . .	131
d) Persönliche Strafausschließungs- oder Strafaufhebungs- gründe . . . . .	131
e) Strafverfolgungsvoraussetzungen/-hindernisse . . . . .	132
2. Der Versuch . . . . .	132
a) Straftat nicht vollendet und Versuch strafbar, §§ 23 Abs. 1, 12 StGB. . . . .	132
b) Sonderregeln für den Versuchsaufbau . . . . .	133
3. Besondere Aufbaueregeln für das (unechte) Unterlassungsdelikt . . . . .	134
a) objektive Tatbestandsmäßigkeit, Nichtvornahme der gebote- nen Handlung . . . . .	134
b) objektive Tatbestandsmäßigkeit, Garantenstellung. . . . .	135
c) subjektive Tatbestandsmäßigkeit, Unterlassungsvorsatz. . . . .	136
d) Besonderheiten bei Rechtswidrigkeit und Schuld . . . . .	136
4. Die Fahrlässigkeitstat . . . . .	136
a) Tatbestandsmäßigkeit . . . . .	137
aa) objektive Sorgfaltspflichtverletzung . . . . .	137
bb) Objektive Erfolgszurechnung . . . . .	137
cc) Rechtswidrigkeit und Schuld . . . . .	138
5. Tatbeteiligung . . . . .	138
a) Prüfung der Täterschaft . . . . .	138

aa)	Mittäterschaft . . . . .	139
bb)	mittelbare Täterschaft . . . . .	139
b)	Anstiftung und Beihilfe . . . . .	139
IV.	Aufbaumuster und Prüfungsschemata . . . . .	140
1.	Vollendetes, vorsätzliches Begehungsdelikt . . . . .	141
2.	Vorsätzliches, vollendetes, unechtes Unterlassungsdelikt . . . . .	141
3.	Versuchtes Begehungsdelikt . . . . .	142
4.	Versuchtes unechtes Unterlassungsdelikt . . . . .	143
5.	Fahrlässiges Begehungsdelikt . . . . .	145
6.	Fahrlässiges unechtes Unterlassungsdelikt . . . . .	146
7.	Vorsätzliches echtes Unterlassungsdelikt . . . . .	146
8.	Fahrlässiges echtes Unterlassungsdelikt . . . . .	147
9.	Tatbeteiligung (nur Tatbestandsmäßigkeit) . . . . .	147
<b>D.</b>	<b>Der Aufbau einer öffentlich-rechtlichen Fallbearbeitung . . . . .</b>	<b>148</b>
I.	Inhalt und Problematik . . . . .	148
II.	Sachgebiete und Einteilung . . . . .	150
1.	Verfassungsrechtliche Streitigkeiten . . . . .	151
a)	Prüfungsschema: Individualverfassungsbeschwerde . . . . .	151
aa)	Zulässigkeit . . . . .	151
bb)	Begründetheit . . . . .	153
b)	Prüfungsschema: Organstreitverfahren . . . . .	156
aa)	Zulässigkeit . . . . .	156
bb)	Begründetheit . . . . .	157
c)	Prüfungsschema: Abstrakte Normenkontrolle . . . . .	157
aa)	Zulässigkeit . . . . .	157
bb)	Begründetheit . . . . .	158
2.	Nichtverfassungsrechtliche Streitigkeiten . . . . .	158
a)	Zulässigkeits-/Sachurteilsvoraussetzungen . . . . .	158
aa)	Eröffnung des Verwaltungsrechtsweges . . . . .	159
bb)	Statthaftigkeit der Klage/Klageart . . . . .	160
cc)	Allgemeine Sachurteilsvoraussetzungen . . . . .	162
dd)	Besondere Sachurteilsvoraussetzungen . . . . .	162
b)	Begründetheit . . . . .	165
aa)	Begründetheit einer Anfechtungsklage . . . . .	165
bb)	Begründetheit der Verpflichtungsklage . . . . .	166
cc)	Begründetheit der allgemeinen Leistungsklage . . . . .	168
dd)	Begründetheit der Feststellungsklage . . . . .	169
3.	Öffentlich-rechtliche Ansprüche (Amtshaftungsanspruch) . . . . .	169
	<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>175</b>